

# Cybermobbing – schau hin

-Ein Unterrichtsprojekt für die 3. und 4. Klassen-

## 1. Rahmendaten

<b>Schulform:</b>	alle Schulformen
<b>Stundenumfang:</b>	4 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten
<b>Voraussetzungen:</b>	Klassenraum mit ausreichend Platz für einen Stuhlkreis, eventuell PC und Beamer sowie Internetzugang

## 2. Begründung für die Durchführung des Themas

*„Jugendliche wissen häufig nicht, welchen Schaden sie mit einer veröffentlichten Bild- oder Video-Montage im Internet anrichten können oder welche Empfindung verletzende oder bedrohliche Nachrichten bei Betroffenen auslösen können. Für sie ist das oft nur ein Spaß, um sich an Lehrern, beispielsweise wegen einer schlechten Note, zu rächen oder um einen Mitschüler zu ärgern.“*  
(Quelle:<http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing-in-der-schule/>)

Mit wachsender Begeisterung nutzen unsere Kinder und Jugendlichen das stetig steigende Angebot der digitalen Medien. Sie sind aus ihrem Alltag kaum noch wegzudenken. Und auch wenn sie eine Fülle an fortschrittlichen und damit positiven Aspekten bieten, so lauern ebenso viele unüberschaubare Gefahren in ihnen. Die Freude an der Einfachheit und der Schnelle des Informationsaustausches sowie der Informationsverbreitung, die ständige Erreichbarkeit, all diesem steht der gravierende Aspekt des Cybermobbings gegenüber, der sich genau dieser positiven Möglichkeiten bedient.

Um diesen Phänomen präventiv zu begegnen wurde diese Unterrichtseinheit entwickelt.

Anschaulich, durch die realweltlich bezogenen Beispiele aus der Lebenswelt der Kinder/Jugendlichen, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich dem Thema Cyber-Mobbing zu nähern. Mit Hilfe von anschaulichen Gruppenaufgaben setzen sie sich mit den verschiedenen Aspekten und Sichtweisen des Themas auseinander und entwickeln so Handlungsmöglichkeiten sowie auch mögliche Regeln, die in den realen Alltag übertragen werden können.

## 3. Hintergrundinformationen zum Cyber-Mobbing

### **Was versteht man unter Cyber-Mobbing?**

Unter Cyber-Mobbing (hier wird der Begriff synonym zu Cyber-Bullying, E-Mobbing u.Ä. verwendet) versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mit Hilfe moderne Kommunikationsmittel – meist über einen längeren Zeitraum.

Cyber-Mobbing findet entweder im Internet (z.B. durch E-Mails, Instant Messenger wie beispielsweise ICQ, in Sozialen Netzwerken, durch Videos auf Portalen) oder per Handy (z.B. durch SMS oder lästige Anrufe) statt. Oft handelt der Täter – den man "Bully" nennt – anonym, so dass das Opfer nicht weiß, von wem die Angriffe stammen.

Gerade bei Cyber-Mobbing unter Kindern und Jugendlichen kennen Opfer und TäterInnen einander meist auch in der „realen“ Welt. Die Opfer haben fast immer einen Verdacht, wer hinter den Attacken stecken könnte. Cyber-Mobbing geht in der Regel von Personen aus dem eigenen Umfeld aus – der Schule, dem Wohnviertel, dem Dorf oder der ethnischen Community. Fälle, in die gänzlich Fremde involviert sind, sind wenig verbreitet.

## Die wesentlichen Unterschiede zum „einfachen“ Mobbing

- Cybermobbing ist ein Eingriff in das Privatleben, der rund um die Uhr stattfindet und nicht an der eigenen Haustür endet (außer man nutzt keine sogenannten neuen Medien).
- Die Tragweite der Informationsverbreitung ist durch die vielfältigen Möglichkeiten sowie die Schnelligkeit der neuen Medien kaum zu überschauen.
- Die Täter, sogenannte "Cyber-Bullies" können unerkannt handeln und wägen sich nicht selten durch diese Anonymität in großer Sicherheit. Oftmals ist seine dargestellte Identität stark abweichend von der Realität.
- Das Alter sowie das äußere Erscheinungsbild sind für Cyber-Mobbing keine ausschlaggebenden Kriterien. Es kann sowohl zwischen Gleichaltrigen (Mitschüler) als auch zwischen unterschiedlichen Altersstufen (Schüler-Lehrer) erfolgen.
- Es besteht die Möglichkeit des unbeabsichtigten Cyber-Mobbings, da unbedachtes bzw. nicht den Konsequenzen bewusstes Handeln zu verletzenden Reaktionen bei dem Betroffenen führen kann. Diese Reaktionen sieht der Täter in der Regel nicht und ist sich dem Ausmaß nicht bewusst.

## Ursachen und Motive von Cyber-Mobbing

- **Entlastung** (Ventil für aufgestaute Aggressionen)
- **Anerkennung** (z.B. um sich einen bestimmten Ruf als der „Coole“ zu verschaffen)
- **Demonstration von Macht** (zeigen, wer der Boss ist)
- **Angst** (Versagensängste oder Angst selbst zum Opfer zu werden)
- **Langeweile** (keine erfüllenden Freizeitmöglichkeiten)
- **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls** (findet oft in Gruppen unter dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“ statt)
- **Interkulturelle Konflikte**
- **Konflikte in der Klassengemeinschaft** („Streber“ werden auch außerhalb des Klassenzimmers vom Spot der anderen nicht verschont)
- **Freundschaften verändern sich** (einst beste FreundInnen werden zu RivalInnen)
- **Klassengemeinschaften verändern sich** (neue Mitschüler, neue Klassenzusammensetzung)
- **Unerwünschte Veröffentlichung von persönlichen Informationen** (Kinder und Jugendliche wissen oft nicht, um die Auswirkung ihres Handelns. Zum Teil veröffentlichen sie persönliche Details oder intime Bilder/Videos anderer Personen, die besser in der Schublade versteckt geblieben werden, ohne böswillige Hintergedanken dabei zu haben)

Die Auslöser und Beweggründe für Cyber-Mobbing können vielfältig sein. Oftmals sind sie im Zusammenhang mit einer längeren Vorgeschichte zu sehen oder sind der Ausdruck für eine gestörte Kommunikation und mangelnde Empathie.

(vgl.: <http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing-was-ist-das/>)

## 4. Daten und Fakten zum Cyber-Mobbing

Repräsentative Daten zur Häufigkeit von Cyber-Mobbing aus der JIM-Studie(deutsche Studie) und der EU Kids Online-Befragung (europäische Studie).

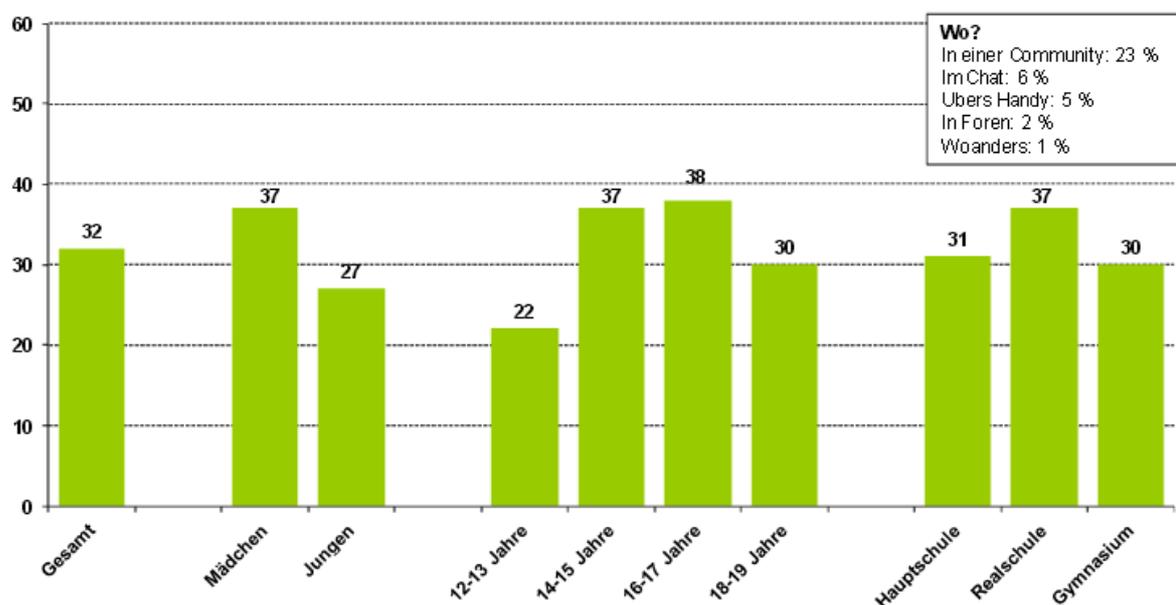
### Cyber-Mobbing in Deutschland

JIM- Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest(2013)

- seit 1998 repräsentative Untersuchungen zum Umgang von 12- bis 19-Jährigen mit Medien und Information
- Fakten aus dem Bereich Cyber-Mobbing:
  - 12 Prozent der jugendlichen Internet-Nutzer gaben an, dass im Internet bereits Falsches oder Beleidigendes über sie verbreitet wurde (v.a. die 14-15 sowie die 16-17 Jährigen mit je 16% und Jugendliche aus dem Hauptschulbereich mit 20% bzw. Realschulbereich mit 17% →Gymnasium 7%).

- Bei 12,5 Prozent kam es vor, dass peinliche oder beleidigende Fotos und Videos ohne vorherige Erlaubnis ins Internet gestellt wurden.
- Bei **32 Prozent** kam es vor, dass es im **Bekanntenkreis** schon einmal dazu gekommen ist, dass jemand über das Internet bzw. das Handy „fertig gemacht“ wurde (12-13 Jahre: 14%, 14-15 Jahre: 31%, 16-17 Jahre: 35%, 18-19 Jahre: 32%).
- **23 Prozent** gaben an, dass es in ihrem Bekanntenkreis eine Person gibt, die im Internet schon einmal fertig gemacht wurde.
- **7 Prozent** der jungen Internetnutzer wurden bereits **selber Opfer** von Cyber-Mobbing (12-13 Jahre: 5%, 14-15 Jahre: 9%, 16-17 Jahre: 8%, 18-19 Jahre: 5%). Hierbei betraf es mit 9% mehr Mädchen als Jungen (5%).

### Gibt es jemanden in Deinem Bekanntenkreis, der schon mal im Internet oder übers Handy fertig gemacht wurde?



Quelle: JIM 2013, Angaben in Prozent  
 Basis: Internet-Nutzer, n=1.170

Quelle: JIM-Studie 2013

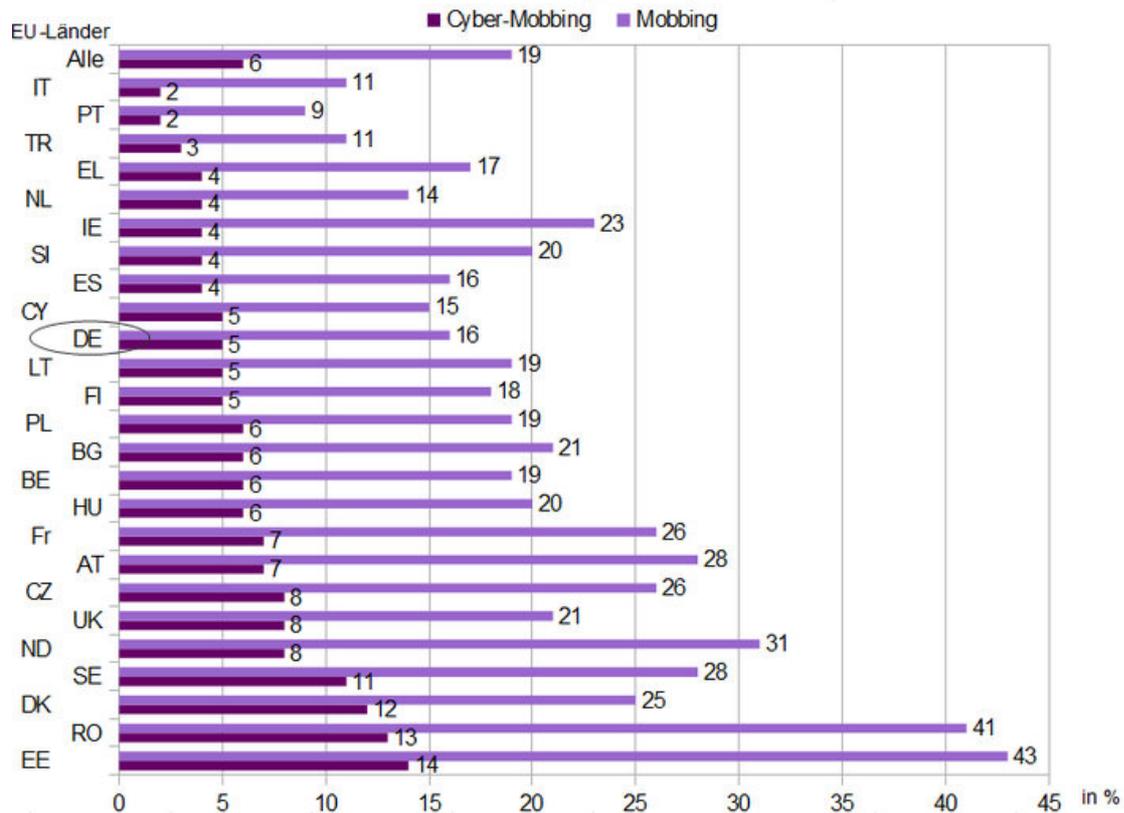
Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19- Jähriger in Deutschland. Hrsg. vom medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest. Stuttgart, 2013. (<http://www.mpfs.de/index.php?id=613>)

### Cyber-Mobbing im europäischen Vergleich

EU Kids Online-Studie (2011)

- Repräsentative Befragung von 25.000 europäische Kinder- und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren zu ihren Erfahrungen mit Cyber-Mobbing.
  - **6 Prozent** der europaweit befragten Kinder und Jugendlichen bestätigten, dass sie **innerhalb der letzten 12 Monate** entweder als **Opfer oder als Täter** in Kontakt mit Cyber-Mobbing gekommen sind.

Online- und Offline-Mobbing im europäischen Vergleich



Fragestellung: Hat dich jemand in den letzten 12 Monaten verletzend oder gemein behandelt? Ist das in den letzten 12 Monaten zu irgendeinem Zeitpunkt im Internet passiert? Basis: Alle Kinder, die das Internet nutzen (EU Kids Online).

Quelle:

<http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/wie-haeufig-werden-kinder-und-juugendliche-opfer-von-cyber-mobbing/>

## 5. Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- ...werden für das Thema Cyber-Mobbing sensibilisiert.
- ...erhalten ein Verständnis vom Begriff Cyber-Mobbing.
- ...lernen die verschiedenen Rollen des Cyber-Mobbings kennen.
- ...erarbeiten Strategien und Hilfestellungen, um Cyber-Mobbing vorbeugen bzw. bei Berührungspunkten diesem entgegenwirken zu können.
- ...lernen verantwortungsvoll mit den eigenen Daten und denen anderer im Web umzugehen.

## 6. Verlaufsplanung

### 1. Unterrichtseinheit (45 min.)

Thema/ Unterrichtsphase	Zeitl. Umfang	Ziele	Sachinhalte (Was?)	Aktions-/ Sozialform	Medien/ Material
vor Unterrichts- beginn		<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufmerksamkeit herstellen</li> </ul>	<u>Legen sie Fußabdrücke als Wegweiser vom Schulflur bis in den Klassenraum</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lassen sie dies aber unkommentiert. Ein Aufgreifen erfolgt im Laufe der 3. Einheit.</li> </ul>		Zettel mit Fußabdrücken
Einstieg	15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einstimmung in des Thema</li> <li>Interesse wecken</li> </ul>	<u>Mit Hilfe von kleinen Figuren eine typische Mobbing-Szene darstellen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stellen sie in die Mitte des Stuhlkreises ca. 10 kleine Figuren in einer Menschentraube zusammen und etwas davon entfernt eine einzelne Figur (mit trauriger Körperhaltung).</li> <li>Frage an SchülerInnen: Was seht ihr? Sammeln sie die Antworten der SchülerInnen und fassen sie diese gemeinsam mit ihnen zu dem Begriff Mobbing zusammen.</li> <li>Erklären sie den SchülerInnen, dass es heute um ein spezielles Mobbing gehen wird, welches sie nun entschlüsseln werden.</li> <li>Die SchülerInnen versuchen aus einzelnen, quer durcheinander gelegten Buchstaben das Wort Cybermobbing zu legen. Sollte dies zu schwer für die Klasse sein, wäre das Spiel <i>Galgenraten</i> eine Alternative.</li> <li>In jedem Fall sollte das Wort Cyber-Mobbing an der Tafel stehen</li> </ul>	Unterrichtsgespräch/ Plenumsdiskussion	10-12 kleine Figuren (z.B. von Playmobile, Lego)  Einzelne Metaplankarten auf denen je ein Buchstabe des Wortes Cyber-Mobbing steht, Magnete
Cyber-Mobbing - ein Puppentheaterstück, gespielt von den SchülerInnen (Teil 1)	30 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellung von Cyber-Mobbing erhalten</li> <li>Auseinandersetzung mit den verschiedenen Rollen (Opfer, Täter, Bystander...)</li> <li>Das in Kleingruppen erarbeitete Theaterstück präsentieren</li> <li>Konkrete Lösungswege entwickeln</li> </ul>	<u>Die SchülerInnen spielen ihr eigenes Puppentheaterstück</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Teilen sie die Klasse in 5 Gruppen ein                Gr. 1: ca. 10 Schüler    Gr. 2: 3-4 Schüler                Gr. 2: 3-4 Schüler    Gr. 3: 3 Schüler                Gr. 5: 3 Schüler</li> <li>Die SchülerInnen erhalten einen Zettel mit den einzelnen Szenen, die sie proben sollen.</li> <li>Probezeit: ca. 15-20 min.</li> </ul> <u>Alternative für das Selberspielen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Video „Rache“ auf <a href="http://www.sheep.live.eu/">http://www.sheep.live.eu/</a></li> </ul>	Kleingruppenarbeit/ Plenumsdiskussion	Handpuppen und Zubehör (siehe ausführliche Beschreibung)

## 2. Unterrichtseinheit (45 min.)

Thema/ Unterrichtsphase	Zeitl. Umfang	Ziele	Sachinhalte (Was?)	Aktions-/ Sozialform	Medien/ Material
vor Unterrichts- beginn		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit herstellen</li> </ul>	<u>Legen sie Fußabdrücke als Wegweiser vom Schulflur bis in den Klassenraum</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lassen sie dies aber unkommentiert. Ein Aufgreifen erfolgt im Laufe der 3. Einheit.</li> </ul>		Zettel mit Fußabdrücken
Cyber-Mobbing - ein Puppentheaterstück, gespielt von den SchülerInnen (Teil 2)	30 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung von Cyber-Mobbing erhalten</li> <li>• Auseinandersetzung mit den verschiedenen Rollen (Opfer, Täter, Bystander...)</li> <li>• Das in Kleingruppen erarbeitete Theaterstück präsentieren</li> <li>• Konkrete Lösungswege entwickeln</li> </ul>	<u>Die SchülerInnen spielen ihr eigenes Puppentheaterstück</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach einer kurzen Probezeit stellt jede Gruppe, der Reihenfolge nach, ihre Szene dar.</li> <li>• Danach wird in der Klasse diskutiert, wie sich die einzelnen Beteiligten gefühlt haben und was sie hätten anders machen können.</li> </ul>	Kleingruppenarbeit/ Plenumsdiskussion	Handpuppen und Zubehör (siehe ausführliche Beschreibung)
Was ist Cybermobbing?	15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stärkeres Bewusstsein für den Begriff und das Thema schaffen</li> </ul>	<u>Begriffsklärung mit Hilfe einer Mind-Map und bunten Metaplankarten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• An der Tafel steht bereits das Wort Cyber-Mobbing.</li> <li>• Um nun eine genauere Definition dafür zu erhalten sollten sie den SchülerInnen erklären, dass das, was sie gerade gespielt bzw. gesehen haben, als Cybermobbing = Internetmobbing bezeichnet wird.</li> <li>• Fragen sie sie nun, was das genau heißen kann und notieren sie aussagekräftige Begriffe aus den Antworten der Schüler auf Metaplankarten.</li> </ul>	Unterrichtsgespräch/ Kreisgespräch  Brainstorming in der Mitte des Stuhlkreises	das Wortes Cyber-Mobbing steht an der Tafel, Metaplankarten, dicken Markerstift & Magnete

### 3. Unterrichtseinheit (45 min.)

Thema/ Unterrichtsphase	Zeitl. Umfang	Ziele	Sachinhalte (Was?)	Aktions-/ Sozialform	Medien/ Material
vor Unterrichts- beginn		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit herstellen</li> </ul>	<u>Legen sie Fußabdrücke als Wegweiser vom Schulflur bis in den Klassenraum</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lassen sie dies aber unkommentiert. Ein Aufgreifen erfolgt im Laufe dieser Einheit.</li> </ul>		Zettel mit Fußabdrücken
Wiederholung	5 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigen der Begriffsinhalte</li> </ul>	<u>Wiederholung der wichtigsten Inhalte zum Begriff Cyber-Mobbing</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen sie die SchülerInnen nach den wichtigsten Inhalten zu der letzten Einheit, vor allem in Bezug auf die Begriffsbestimmung von Cyber-Mobbing</li> </ul>	Unterrichtsgespräch	
Unterschied Mobbing <> Cybermobbing	10 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein für die neue Art des Mobbings &amp; ihre weitreichenden Dimensionen entwickeln</li> </ul>	<u>Worin besteht jetzt der Unterschied?</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklären sie ihren SchülerInnen anschaulich die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten vom „einfachen“ Mobbing und Cyber-Mobbing</li> </ul>	Lehrervortrag	
Gemeinsam Beispiele finden	10 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zur eigenen Lebenswelt schaffen</li> </ul>	<u>Nach Beispielen von Mobbing und/oder Cybermobbing fragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen sie die SchülerInnen, ob sie so etwas schon einmal selbst erlebt haben oder jemanden kennen, dem das passiert ist</li> <li>• Wie hat sich der- oder diejenige gefühlt?</li> </ul>	Unterrichtsgespräch	
Deine Spuren im Netz	20 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein für den Umgang mit den eigenen/privaten Daten schaffen</li> </ul>	<u>Darauf sollte ich im Internet achten...</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen sie nun die Fußabdrücke vom Anfang der Stunde an. Ziehen sie einen Vergleich zu den Fußabdrücken im realen und im virtuellen Leben.</li> <li>• Besprechen sie mit den SchülerInnen über die Verhaltensregeln im www und notieren sie diese in den Fußabdrücken.</li> </ul>	Gruppengespräch	

#### 4. Unterrichtseinheit (45 min.)

Thema/ Unterrichtsphase	Zeitl. Umfang	Ziele	Sachinhalte (Was?)	Aktions-/ Sozialform	Medien/ Material
Keine Chance für Cybermobbing	30 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ergebnisse zusammenfassen und für alle nutzbar machen</li> </ul>	<u>Gemeinsames Aufstellen eines Verhaltensregelwerkes für das Klassenzimmer:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fassen sie mit den SchülerInnen die wichtigsten Erkenntnisse der Stunde zusammen und schreiben sie diese auf das vorbereitet Plakat</li> <li>Gemeinsam werden die Punkte auf das Plakat mit der Überschrift: <i>Cyber-Mobbing – das kann uns nicht passieren!</i> aufgeklebt</li> <li>Anschließend sollte das Plakat sichtbar im Klassenraum aufgehängt werden</li> </ul>	Gruppengespräch/ Plenumsdiskussion	buntes Din A2 Plakatblatt, das eine Maske wie ein Community-Profil hat, dicken Markerstift
Feedback	10-15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflektieren der Unterrichtseinheit</li> </ul>	<u>Feedback-Gespräch</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fragen sie die Schüler, wie ihnen die Einheit gefallen hat. Was besonders gut war und was weniger gut war.</li> <li>Halten sie dies im vorgefertigten Formular fest.</li> </ul>	Gruppengespräch	Kopie vom Feedback-Bogen zum Ausfüllen für den Lehrer
<b>ZEITPLUS (didaktische Reserve)</b> <b>Hinweis: Diese Übung ist nicht für jede Klasse geeignet.</b> <b>Schauen sie gut darauf, ob die Konstellation ihrer Klasse für diese Übung geeignet ist bzw. ob ihr SchülerInnen dieser Übung schon gewachsen sind!</b>					
Der Tunnel der Beleidigungen	10-20 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachempfinden der Gefühle von Cyber-Mobbing-Opfern sowie die der Täter</li> <li>Stärkung der sozialen Kompetenz → Verantwortungsgefühl für andere</li> </ul>	<u>Der Tunnel der Beleidigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SchülerInnen werden aufgefordert, auf eine Karte ein beliebiges Schimpfwort zu schreiben</li> <li>Die SchülerInnen bilden einen Tunnel, durch den ca. 5 freiwillige Schüler durchgehen. Dabei werden sie von den SchülerInnen, mit ihren ausgedachten Schimpfwörtern überhäuft.</li> <li>Reflektieren des Geschehenen und der Gefühle</li> </ul>	Gruppenarbeit	Karten, an denen ein Band befestigt ist & Stifte (=Schüleranzahl),

## 7. Didaktisch-Methodischer Kommentar???

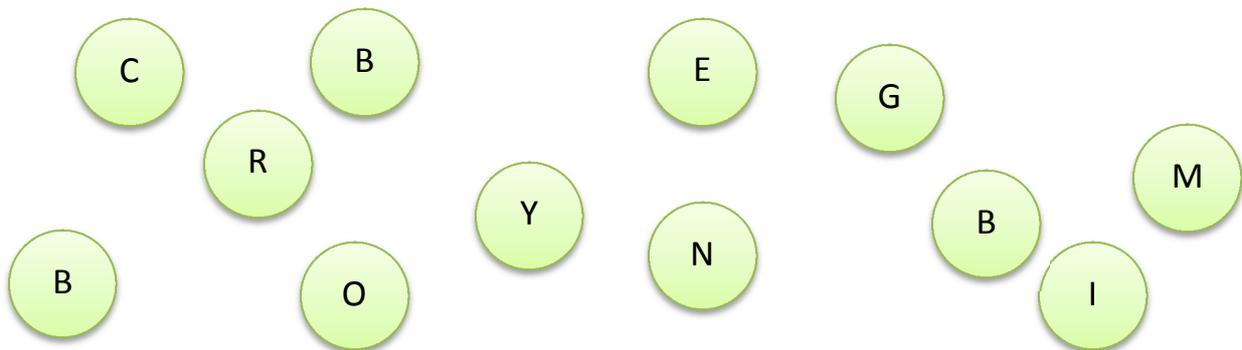
Für diese Unterrichtseinheit ist eine Sitzordnung in Form eines Stuhlkreises empfehlenswert. So wissen die SchülerInnen, dass das „heutige“ Thema nicht zum alltäglichen Unterricht gehört und erhält so einen höheren Stellenwert. Die Unterrichtseinheit baut vor allem auf ein handlungsorientiertes Arbeiten der Schüler auf. Die Schüler werden die Lerninhalte nicht ausschließlich von der Lehrkraft erhalten, sondern werden aufgefordert, aktiv das Geschehen mit zu gestalten. Innerhalb der Einheit werden sie immer wieder ihre eigenen Erfahrungen, Gedanken und Ansichten einbringen können. Zudem ermöglicht eine kooperative Arbeitsformen und immer wiederkehrende Diskussionselemente die Schulung sozialer Fertigkeiten wie Teamfähigkeit, Konfliktkompetenz und Empathie.

### 1. EINSTIEG

Zu Beginn der Stunde stellen sie mit Hilfe von kleinen Figuren (z.B. von Lego oder Playmobil) eine typische Mobbing-Szene dar. Stellen sie dazu in die Mitte des Stuhlkreises ca. 10 kleine Figuren in eine Menschentraube zusammen. Etwas davon entfernt platzieren sie eine einzelne Figur, die eine traurige Körperhaltung hat und wenn möglich auch traurig schaut (ggf. selbst ein Gesicht aufmalen).

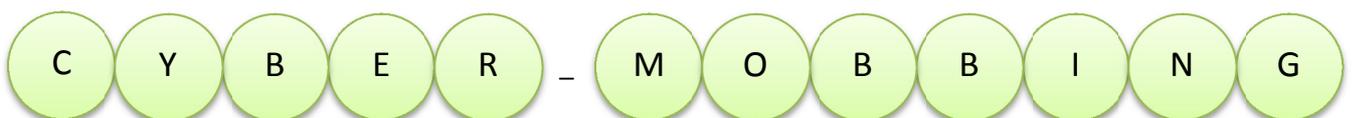
Steigen sie damit ein, dass sie die SchülerInnen fragen, was sie in der Mitte des Kreises sehen. Sammeln sie die verschiedenen Antworten der SchülerInnen und lenken sie ggf. auch auf die Gefühlswelt der einzelnen Figur hin. Falls die Schülerinnen nicht allein auf den Begriff Mobbing kommen, erarbeiten sie diesen mit Hilfe von gezielten Fragestellungen zusammen mit den SchülerInnen.

Erklären sie anschließend, dass es heute um ein spezielles Mobbing gehen wird, welches die SchülerInnen nun entschlüsseln sollen. Legen sie dafür die einzelnen Buchstaben des Wortes Cyber-Mobbing quer durcheinander in die Mitte des Stuhlkreises.



Lassen sie die SchülerInnen versuchen, das gesuchte Wort zu finden. Geben sie bei Bedarf Hilfestellung. Wenn die SchülerInnen das Rätsel gelöst haben, heften sie die Buchstaben mit Magneten an die Tafel. Sollte dies zu schwer für die Klasse sein, wäre das Spiel *Galgenraten* eine Alternative (siehe: <http://de.wikipedia.org/wiki/Galgenmaennchen>).

In jedem Fall sollte das Wort



an der Tafel stehen.

## 2. PUPPENTHEATERSTÜCK

Teilen sie die Klasse in insgesamt 5 Gruppen ein:

Gr. 1: mind. 10 Personen

Marie=Hauptfigur/ Kasper/ 2-3 Freundinnen (Franziska, Lotta, Suse)/Anne/  
3-4 weitere Mitschüler

Gr. 2: 3-4 Personen

Marie/ 2-3 Mädchen

Gr.3: 3 Personen

Marie/ Anne/ Mutter

Gr. 4: 2 Personen

Marie/Mutter

Gr. 5: 3 Personen

Marie/Mutter/Anne

Verteilen sie danach die fünf nachfolgenden Szenenzettel an die jeweilige Gruppe sowie einen Korb mit der jeweiligen Anzahl an Handpuppen und dem benötigten Material (siehe Kasten in jeder Szene).

Hinweis: Die Figuren der Geschichte können den ihnen zur Verfügung stehenden Handpuppen angepasst werden! Sehr gut eignen sich Handpuppen von Märchenfiguren. Alternativ können auch Fingerpuppen oder gemalte Figuren, die an einem Stab befestigt sind, verwendet werden.

### **Die Geschichte: Das verflixte Foto**

Vom Lehrer vorzulesen:

Marie ist ein fröhliches Mädchen, das in die 3./4. Klasse der „Mir geht es gut“-Schule geht. Sie ist sehr gut in der Schule und hat viele Freunde mit denen sie immer gerne spielt. Doch eines Tages passiert etwas voll Blödes...

#### **Szene 1: So ein blöder Schultag**

Der Erzähler:

Alle aus der Klasse 3a freuen sich. Sie haben heute keinen Mathematikunterricht, sondern eine Vertretungsstunde mit der beliebten Frau Lustig. Da das Wetter heute so schön gehen sie nach draußen auf den Schulhof. Marie spielt gerade mit ihren Freunden Ball, als es passiert...

Die Puppenschauspieler:

- Marie und ihre Freundinnen spielen mit dem Ball. Dabei lachen sie ganz viel und albern herum.
- Plötzlich stolpert Marie und fällt mit dem Gesicht in die große Pfütze.
- Alle lachen. Nur Anne nicht.
- Marie muss weinen.
- Kasper holt sein Handy aus der Tasche und macht ein Foto von Marie.
- Marie läuft in das Schulgebäude, um sich das Gesicht zu waschen.

Dafür braucht ihr:

- 7-10 Handpuppen:
  - Marie, Kasper, 2/3 Freunde und weitere Schüler
- ein Teller mit nassem Sand
- einen Ball zum Spielen
- Fotohandy

## **Szene 2: Auf dem Nachhauseweg**

### Der Erzähler:

Marie ist froh, endlich ist der Schultag vorbei. Nun schnell nach Hause, denkt sie und den Tag vergessen.

### Die Puppenschauspieler:

- Marie geht nach Hause. Und freut sich sehr, dass die Schule vorbei ist. Noch schnell Mama anrufen, dass ich auf dem Weg bin.
- Doch was ist das, eine Nachricht von Kasper: *Hallo Heulsuse. So blöd hast du heute ausgesehen. Hahaha...*
- *Oh nein* - denkt sich Marie. Das habe ich gar nicht mitbekommen, dass Kasper ein Foto gemacht hat. *Na dem werde ich es zeigen!*
- Auf dem Weg begegnet sie noch Franziska und ihren Freundinnen aus der 4. Klasse. Sie lachen Marie ganz blöd an. Marie versteht nicht, was die haben.

#### Dafür braucht ihr:

- 5 Handpuppen:
  - Marie, Franziska und 2-3 Freundinnen
- Fotohandy

## **Szene 3: Endlich zu Hause**

### Der Erzähler:

Marie fragt ihre Mutter, ob sie an den PC darf, um mit ihren Freundinnen zu schreiben...

### Die Puppenschauspieler:

- Marie geht zum PC und öffnet das Chatforum. Sie will erst mit Lisa schreiben. Doch was ist das? Lisa ist nicht mehr in ihrer Liste zum Schreiben drin.
- Marie sucht hektisch weiter, aber Franziska ist nicht zu finden und Lotte auch nicht.
- Marie ist traurig. *Was ist den los?* sagt sie.
- Da schreibt plötzlich Anne eine Nachricht an Marie: *Hallo Marie, wie geht es dir? Ist alles wieder in Ordnung?*
- Marie freut sich und schreibt: *Mir geht es ganz gut. Ich versuch nicht mehr daran zu denken, was passiert ist.*
- Annaantwortet: *Das kann ich verstehen. Wollen wir heute noch ein Eis essen gehen?*
- *Oh ja, gerne!* schreibt Marie. *Ich komme gleich zur dir.*
- Und meldet sich im Chat ab.

#### Dafür brauchst du:

- 2 Handpuppen:
  - Marie, Anne
- 2 Computer

#### **Szene 4: Geht ein schrecklicher Tag doch noch gut zu Ende?**

##### Der Erzähler:

Marie ist überglücklich. Der Nachmittag mit Marie war total schön. Doch dann erinnert sie sich daran, dass Franziska und Lotte nicht mehr im Chatforum waren. Was ist da los? Ich muss noch einmal an den Computer denkt sich Marie...

##### Die Puppenschauspieler:

- Marie schleicht sich heimlich an den Computer und öffnet ihr Profil im Schülernetzwerk auf der Schulseite.
- Doch was sieht sie da! Kasper hat das Bild von heute überall reingestellt.
- *Oh NEIN!* sagt Marie. Jetzt können das alle sehen. Und was für gemeine Dinge die alle geschrieben haben, sogar Franziska und Lotte. Da steht: *HaHa, Schaut mal das hässliche Schlammgesicht an 😊 Das hat die Streberin davon!*
- Marie muss bitterlich weinen und meldet sich schnell wieder ab.
- Ihre Mutter kommt ins Zimmer und fragt, was los ist. Doch Marie sagt: *Nichts, alles OK.*

##### Dafür brauchst du:

- 2 Handpuppen:
  - Marie, Mutter
- Einen Computer

#### **Szene 5: Geht ein schrecklicher Tag doch noch gut zu Ende?**

##### Der Erzähler:

Marie weint sich in den Schlaf und muss dabei immer wieder an den morgigen Tag denken. Was das wohl wird...

##### Die Puppenschauspieler:

- Marie steht auf und schaut auf ihr Handy: *Oh eine Neue Nachricht in unserem Klassenforum. Vielleicht fällt ja heute eine Unterrichtsstunde aus. Ich muss gleich mal nachschauen,* sagt Marie.
- Sie liest laut vor: *Hey Leute, meldet euch in der Gruppe Marie das hässliche Schlammgesicht an. Das wird voll lustig. Franzi*
- Weinend sitzt Marie auf dem Bett.
- Da kommt ihre Mutter ins Zimmer. Besorgt sagt sie: *Marie, jetzt erzählst du mir, was los ist!*
- Marie erzählt gerade alles ihrer Mutter. Da klingelt es und Anne kommt zur Tür herein: *Marie, ich finde es total blöd, was da gerade passiert....*

##### Dafür brauchst du:

- 2 Handpuppen:
  - Marie, Mutter, Anne
- Fotohandy

Nachdem die SchülerInnen ihren Szenenzettel erhalten haben, können sie 10-15 Minuten ihre Szene proben. Im Anschluss daran stellt jede Gruppe ihre Szene vor der Klasse dar.

Nach jeder Szene machen sie eine kurze Pause und sprechen in der Klasse darüber, wie sich die einzelnen Beteiligten gefühlt haben und was sie hätten anders machen können.

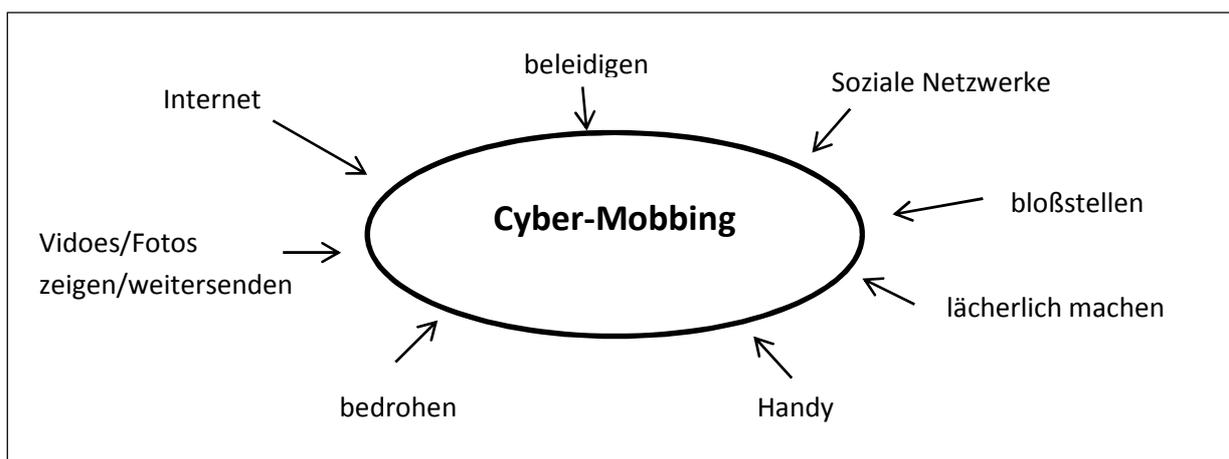
Nach der letzten Szene können sie die SchülerInnen auffordern, das Stück zu Ende zu spielen bzw. diskutieren in der Klasse

Alternative: Anstatt des Puppentheaterstücks können sie auch das Video „Rache“ auf <http://www.sheeplive.eu/> zeigen und anschließend über die Geschehnisse sowie die Gefühle der Beteiligten mit der Klasse sprechen.

### 3. BEGRIFFSBESTIMMUNG

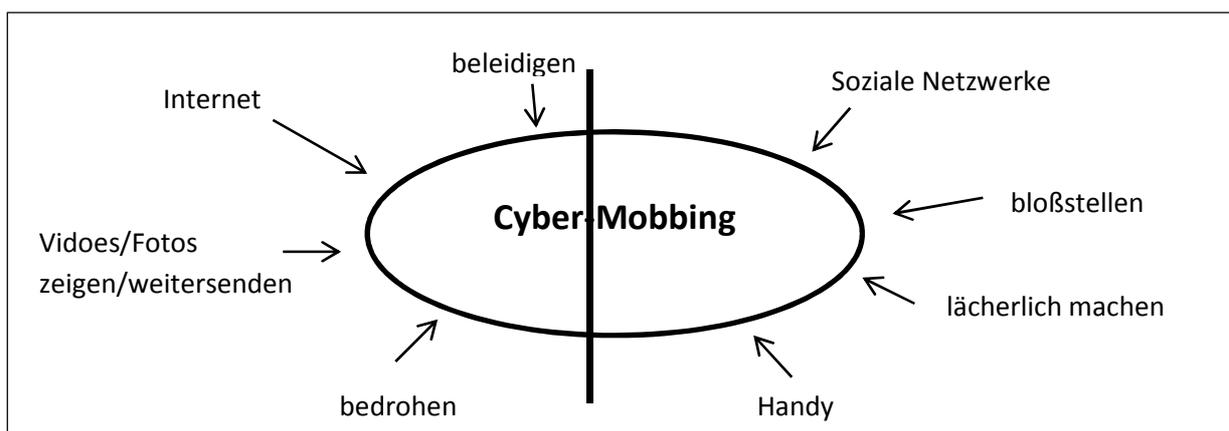
Füllen sie gemeinsam mit den Schülern den Begriff Cybermobbing mit Leben. Sammeln sie dafür mit den Schülern aussagekräftige Begriffe. Schreiben sie diese auf bunte Metaplankarten und heften sie diese mind-map-artig an die Tafel. Geben sie ihren jungen SchülerInnen Hilfestellung, in dem sie ihnen den Hinweis geben, das Puppentheaterstück zu Hilfe zu nehmen. Denn darin wurde der Begriff gut beschrieben.

- Cyber-Mobbing, was ist das jetzt genau?



### 4. UNTERSCHIED MOBBING – CYBER-MOBBING

Ziehen sie anschließend einen deutlichen Strich durch das Wort Cybermobbing und teilen sie es so in die Worte CYBER und MOBBING. Erklären sie nun die Unterschiede zwischen den beiden Begriffen Mobbing und Cybermobbing. Benennen sie auch Gemeinsamkeiten.



Mobbing	Cybermobbing
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gibt es schon immer, aber hier standen sich die Parteien gegenüber („face to face“)</li> <li>• Opfer und Täten sind klar definiert</li> <li>• Zwischen Opfer und Täter besteht ein physisches u./o. psychisches Ungleichgewicht</li> <li>• der involvierte Personenkreis ist überschaubar</li> <li>• es gibt „Ruhephasen“ (z.B. zu Hause, fern von der Schule)</li> <li>• Reaktionen des Opfers sind direkt sichtbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relativ neue Erscheinung, bedingt durch den rasanten Vormarsch der neuen Medien</li> <li>• das Mobbing findet nicht von Angesicht zu Angesicht statt, sondern über moderne Kommunikationsmittel (Internet oder Handy)</li> <li>• wesentlich einfache, schnelle und weitläufige Verbreitung von Informationen</li> <li>• unüberschaubarer Personenkreis ist involviert</li> <li>• es hört nicht an der Haustür auf, sondern verfolgt das Opfer bis ans Bett</li> <li>• einmal eingegebene Daten können dauerhaft im Netz gespeichert sein</li> <li>• Täter können anonym handeln</li> <li>• Reaktionen des Opfers nicht direkt sichtbar</li> <li>• auch das Opfer kann sein gegenüber nicht sehen, um ggf. beurteilen zu können, ob hinter dem Ganzen eigentlich nur ein „Versehen“ steht (Bsp.: Täter wollte mit versendeten Bild keine große Welle an Kommentaren lostreten)</li> </ul>

#### Gemeinsamkeiten

<ul style="list-style-type: none"> <li>• findet über einen längeren Zeitraum statt</li> <li>• meist beabsichtigtes Beleidigen, Bloßstellen, Bedrohen usw. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Opfer und Täter kennen sich oftmals</li> </ul> </li> <li>• in der Regel entwickelt sich aus einer anfänglichen Unstimmigkeit ein massives Gebilde (zwischenmenschliche Konflikte/Differenzen liegen diesem nicht selten zu Grunde)</li> <li>• für den Täter stellt sein Opfer ein Ventil zum Abbau seiner Aggressionen dar („ich bin der Boss“)</li> <li>• Bystander trauen sich oftmals nicht einzugreifen aus Angst, selbst zum Opfer zu werden oder sie wissen nicht, wie sie reagierten sollten bzw. fühlen sich gar nicht erst angesprochen (schauen weg)</li> <li>• Mögliche Folgen für das Opfer: Schulangst, Schlafstörungen, Abbau des Selbstvertrauens, Gedanken und ggf. auch Umsetzung des Suizids</li> </ul>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

*In Anlehnung an:*

[http://www.jugend-und-bildung.de/files/865/Unterrichtseinheit\\_Cybermobbing\\_Lehrerdokument.pdf](http://www.jugend-und-bildung.de/files/865/Unterrichtseinheit_Cybermobbing_Lehrerdokument.pdf) (S.6-7)

Sprechen sie bei bedarf ganz kurz die rechtliche Situation in ihrem Land an. In der Regel gibt es kein Gesetz, dass Cyber-Mobbing an sich unter Strafe stellt. Es können aber Teilaspekte des Cyber-Mobbing vom Gesetz her unter Strafe stehen (z.B. die Erpressung)

#### Die rechtliche Situation in Deutschland (Hintergrundinformationen):

##### Was sagt das deutsche Gesetz?

Derzeit gibt es noch kein Gesetz, das Cyber-Mobbing als Tatbestand direkt bestraft. Das bedeutet aber nicht, dass es keine rechtlichen Konsequenzen für dieses Handeln gibt. Einzelne Aspekte der verschiedenen Cyber-Mobbing-Handlungen bieten die Möglichkeit, rechtliche Maßnahmen zu ergreifen. Dazu muss aber im Vorfeld geklärt werden, ob das Mobbing öffentlich oder geschlossen stattfindet.

öffentlich	geschlossen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Videos und/oder Bilder werden ohne Zustimmung des Betroffenen veröffentlicht</li> <li>→ <i>Verletzung des Persönlichkeitsrechts und des Rechts am eigenen Bild</i></li> <li>• Beleidigungen oder Verbreitung von Lügen in Sozialen Netzwerken, Foren usw.</li> <li>→ <i>Unterlassungsanspruch geltend machen oder Strafanzeige wegen Verleumdung/übler Nachrede stellen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhaltende Beleidigungen/ Belästigungen über E-Mails, Instant Messenger oder SMS</li> <li>→ <i>hier kann unter Umständen das Anti-Stalking-Gesetz in Kraft treten.</i></li> </ul>
<p><b>Allgemein gilt:</b> Drohung, Erpressung oder Nötigung sind Straftaten! Es spielt dabei keine Rolle, welches Medium dafür eingesetzt wird und ob es öffentlich oder geschlossen stattfindet. Diese Vorfälle sollten unverzüglich den Eltern, Lehrern und v.a. der Polizei gemeldet werden.</p>	

In Anlehnung an: <http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/was-sagt-das-gesetz/>

## 5. BEISPIELE FÜR CYBER-MOBGING

Fragen sie ihre SchülerInnen nach Beispielen aus ihrer unmittelbaren Umgebung/Lebenswelt. Gibt es in ihrem Freundes-/Bekanntenkreis jemanden, oder in der Klasse/in der Schule?

Gehen sie hier kurz auf das Geschehen, die Reaktionen der Umwelt und der Gefühle der Beteiligten ein. Seien sie aber vorsichtig, die SchülerInnen sind noch sehr jung. Machen sie ihnen keine Angst.

## 6. DER TUNNEL DER BELEIDIGUNGEN (nur bei Zeitplus)

Hierfür werden die SchülerInnen aufgefordert, auf eine Karte (an der ein Band befestigt ist) ein beliebiges Schimpfwort zu schreiben. Nachdem alle ein Wort notiert haben, bilden alle SchülerInnen der Klasse (bis auf ca. 5 freiwillige SchülerInnen, einen Tunnel. Auf ein Kommando der Lehrkraft gehen die 5 freiwilligen SchülerInnen, mit den Armen nach vorne ausgestreckt, durch den Tunnel und werden dabei von den anderen SchülerInnen, mit ihren ausgedachten Schimpfwörtern verbal überhäuft sowie zusätzlich mit den Karten behangen.

Im Anschluss an diese Übung reflektieren sie das Geschehen mit ihren SchülerInnen. Fragen sie zunächst die 5 freiwilligen Schüler, wie sie sich gefühlt haben und stellen sie im Anschluss daran auch den „Tätern“ die Frage nach ihren Gefühlen während der Aktion.

## 7. DEINE SPUREN IM NETZ

Sprechen sie die Fußabdrücke vom Anfang der Stunde an. Fragen sie die SchülerInnen, was es damit auf sich haben kann. Lenken sie ihre Schüler dabei auf einen Vergleich von den Fußabdrücken im realen und im virtuellen Leben. → beide hinterlassen Spuren, die manchmal nur schwer wieder wegzubekommen sind!

Besprechen sie in diesem Zusammenhang Verhaltensregeln im Internet. Worauf sollten sie achten, wenn nach persönlichen Daten gefragt wird, beim Einstellen von Bildern etc.

## 8. KLASSENREGELN AUFSTELLEN

Stellen sie gemeinsam mit der Klasse ein Verhaltensregelwerk für das Klassenzimmer her, das am Ende der Stunde sichtbar im Klassenraum aufgehängt wird. Legen sie dafür ein vorgefertigtes Plakat (siehe unten) mit der Überschrift: *Cyber-Mobbing – das kann uns nicht passieren!* auf einen Tisch in der Mitte des Stuhlkreises. Fassen sie gemeinsam mit der Klasse ihre wichtigsten Erkenntnisse unter den genannten Überschriften zusammen und schreiben sie diese auf das Plakat. Lassen sie am Ende alle SchülerInnen auf dem Plakat unterschreiben und hängen sie es gemeinsam im Klassenraum auf.

**Cyber-Mobbing – das kann uns nicht passieren!**

**Klasse 3a**  
Grundschule .....

Klassenfoto

**Wir gehen vorsichtig mit unseren Daten um!**

- Meine Daten (Adresse, Telefonnummer, E-Mailadresse) gehören mir
- Ich stelle keine peinlichen Bilder ins Netz
- Ich habe nur Freunde, die ich auch im richtigen Leben kenne
- .....

**Cyber-Mobbing, wir sind dagegen!**

- Wir gehen freundlich und respektvoll miteinander um!
- Wird jemand über Medien gemobbt, helfen wir ihm/ihr....

**Ich bin dabei:**

Namen SchülerIn

Namen SchülerIn

.....

## 9. FEEDBACK-BOGEN

Am Ende der Stunde ist eine Reflektion über den Ablauf der Unterrichtseinheit immer sehr hilfreich für das eigene weitere Arbeiten mit. Stellen Sie den SchülerInnen die im nachfolgenden Feedback-Bogen enthaltenen Fragen und halten sie die Antworten der SchülerInnen stichwortartig fest.

# Eure Meinung ist gefragt

Dieser Unterricht hat uns Spaß gemacht:

---

---

---

Das werden wir so schnell nicht vergessen:

---

---

---

Darauf werden wir ab jetzt immer achten:

---

---

---

Am besten gefallen hat uns:

---

---

---

Am wenigsten interessant fanden wir:

---

---

---

Notizen:

---

---

---

# Ergebnisprotokoll

von der Lehrkraft auszufüllen

Name der Schule: \_\_\_\_\_

Klassenstufe: \_\_\_\_\_

			
Wie bewerten sie den Aufbau der Unterrichtseinheit im Allgemeinen?			
<b>Kommentar:</b>			
Wie bewerten sie das bereitgestellte Material?	Material 1: 1 umsetzbar	Musste viel umstrukturieren	Material gar nicht verwendet
<b>Kommentar:</b>			
Konnten ihre Schüler die Aufgaben gut lösen?			
<b>Kommentar:</b>			
Waren ihre Schüler zu jeder Zeit am Unterrichtsgeschehen interessiert?			
<b>Kommentar:</b>			

Welche Veränderungen im Konzept wünschen sie sich? Geben sie bitte konkrete Beispiele an.

Geben sie eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Feedback-Gespräch mit ihren SchülerInnen: